

# Unter „Knie-Druck“ zur Patenschaft

Feuerwehr und Schützenverein Niedermurach als Bittsteller in Rottendorf – Drei Aufgaben

**Niedermurach-Rottendorf. (frd)**  
Der Regen machte gerade so lange Pause, bis das Patenbitten der Feuerwehr Niedermurach bei der Nachbarwehr in Rottendorf vorbei war. Die Vorfreude auf das Fest „Mouara feiert“ vom 14. bis 16. August ist unter den Beteiligten schon zu spüren.

Diese Regenpause gerade zur rechten Zeit war doch schon ein gutes Omen für das Gemeinschaftsfest der Feuerwehr Niedermurach und der Murachtaler Schützen zum 40. Geburtstag und dem 15-jährigen Gründungsfest der Böllerschützen.

## Blasmusik und Festdamen

Die Jubelvereine hatten schon vorher Bürgermeister Rainer Eiser als Schirmherrn und die Schlossfalken Pertolzhofen als weiteren Patenverein gewinnen können. Nun rückte die Truppe mit 120 Mitgliedern, bestehend aus Festdamen, Schirmherrn, den beiden Schützenvereinen und der Feuerwehr im Nachbarort Rottendorf an, um der dortigen Wehr die Patenschaft anzutragen. Angeführt von der Edelweißkapelle Per-



tolzhofen und den Fahnenabordnungen marschierte der Zug Richtung Ortsmitte, wo sie eine nicht minder stattliche Delegation der Rottendorfer Feuerwehr zusammen mit zahlreichen Bürgern erwartete. Nach der

Begrüßung durch den dortigen FFW-Vorsitzenden Josef Zeitler trug Friedrich Fröller als Vorsitzender der Niedermuracher Wehr, den in Versform gehaltenen Bittantrag vor. Er ging dabei auf die Anlässe des Festes ein und meinte „An Paten wenn ma braucht geht ma zu an Freind, den ma guat kennt und gern mog, drum san ma in Rondorf heut. Wenns heut ja sagts, ihr Rondorfer, und des wissat ma ganz gern, dann wird unsa Fest ganz bestimmt wos schöins wern.“

Da konnte Josef Zeitler einfach nur mit einem „Ja, aber“ antworten, schließlich war die Niedermuracher Feuerwehr den Rottendorfern schon bei der ersten Fahnenweihe 1908 und bei den Festen 1979, 1974 und 1995 als Pate zur Seite gestanden. Zum „aber“ meinte Zeitler, dass so eine Freundschaft eine Herausforderung brauche und deshalb müssten die Bittsteller vor einem endgültigen „Ja“ schon noch ein paar Aufgaben erfüllen. Bei der ersten Aufgabe galt es das „verflixte Feuerwehrkreuz“ in seine

Einzelteile zu zerlegen, während ein paar Mitglieder der Niedermuracher auf einem spitzen Holzscheid unter „Knie-Druck“ standen. Auch die zweite Aufgabe erwies sich als knifflig. An vier Brettern, als Synonym für die beiden Festvereine und die zwei Patenvereine, galt es eine Art „gotischen Knoten“ aus Feuerwehrschläuche aufzulösen. Auf das Knie-scheid wurden Schützenliesl Angelina Schneeberger, Schirmherr Rainer Eiser und Martin Kleber verbannt.

## Brotzeit dabei

Für die dritte Aufgabe brauchten die Rottendorfer Festdamen 24 Freiwillige zur „Entsorgung“ von 24 Schnaps. Die Entscheidung für eine Patenschaft wurde auch durch eine mitgebrachte Brotzeit und ein Fass Bier erleichtert. Schirmherr Eiser führte im Grußwort aus, dass es ihm mit Freude erfülle, dass Vereine aus drei verschiedenen Orten der Gemeinde miteinander ein Fest feiern.

Während der zweiten Aufgabe wurden Schützenliesl Angelina Schneeberger, Schirmherr Rainer Eiser und Martin Kleber (von links) auf das „Holzscheid“ verbannt.

Bilder: frd (2)



Drei Vereine aus Niedermurach feiern Mitte August ein großes gemeinsames Fest und rückten auch zum Patenbitten gemeinsam aus.